

11. Jahrgang
November 2008

6

med Ambiente

EINRICHTUNGSKONZEPTE, GESTALTUNGSTRENDS
& MODERNE DIENSTLEISTUNGEN

Marketing als Grundhaltung | Petra Perleberg

Vom Bett aus gesehen | Bernd Perner

Bessere Reha dank Innenarchitektur | Kooperation zwischen HAWK und MHH

GIT VERLAG
A Wiley Company
www.gitverlag.com



Der markante Altbau im Gebäudebestand der Kölner Uniklinik ist durch einen Neubau erweitert worden. Die therapeutischen Aufgaben der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie können im Gebäude nun umfassend wahrgenommen werden: Akute Aufnahmen können auf einer speziellen Station versorgt werden. Patienten, die unter Ess- oder Angststörungen leiden, können für einen längeren Zeitraum mit spezifischen Angeboten stationär behandelt werden. Im weiteren Verlauf nach der Entlassung werden die Therapien ambulant im angrenzenden Altbau weitergeführt.



Räume für schwierige Lebenslagen

Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Kölner Uniklinik hat neu gebaut

Bereits im Jahr 2004 wurde an der Kölner Uniklinik ein erster Anbau realisiert, da Platzbedarf bestand. Es wurde eine Kinderstation mit Eltern-Kind-Bereich – derzeit noch eine Seltenheit im Fachbereich Kinder- und Jugendpsychiatrie – etabliert. Schnell wurde klar, dass sich das erfolgreiche Therapiekonzept räumlich noch stärker erweitern musste. Vor diesem Hintergrund und dem gleichzeitigen Sanierungsbedarf des Altbaus wurde der Neubau zur Aufnahme für Patienten im Jugendalter anvisiert. Er ist über eine teilweise glasüberdachte Wegverbindung im Außenbereich mit dem Altbau verbunden.

Das Therapiekonzept geht von der Aufnahme des Patienten in einer akuten Situation aus. Zunächst ist eine sehr genaue Beobachtung auf der Aufnahme-Station zu ermöglichen. Je nach Therapieerfolg mildert sich die akute Situation und es kann ein Umzug auf die offene Station in der ersten Etage stattfinden. Im folgenden Verlauf kann die Therapie ambulant im angrenzenden Altbau weiter geführt werden.

Einfügung in den Bestand

Der Neubau ist in Winkelform parallel zum bestehenden Altbau mit seiner charakteri-

stischen Außenfassade, seinen hohen Innenräumen und seiner verwinkelten Bauweise errichtet worden. Die Erweiterung ordnet sich als ruhiger, schlichter Baukörper in das vorhandene Gefüge ein und bezieht sich in der Materialwahl auf die vorhandene Bausubstanz des Klinik-Altbaus. Das Klinkermauerwerk als Gestaltungsthema der Fassade wird aufgenommen und mit der Farbe des Außenputzes fortgeführt. Das gesamte Gebäude ist ein nicht öffentlicher Bereich, der Zutritt zur Klinik steht nur Patienten und dem Personenkreis der Therapeuten und Betreuer offen.

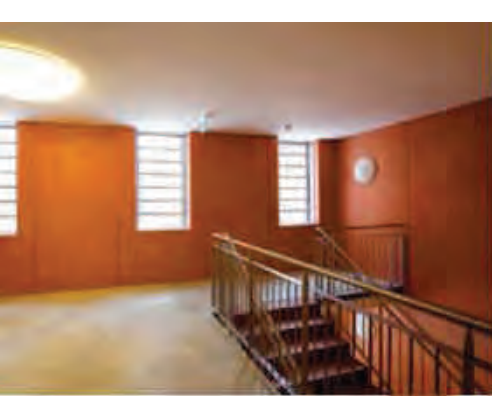
Im Erdgeschoss befinden sich eine Aufnahme-Station und eine Akutstation mit zwei Überwachungszimmern für Patienten mit besonderen Gefährdungen. Bei der Planung des Gebäudes wurde besonderer Wert darauf gelegt, dass auch den Patienten diesen Bereiches Zugang nach draußen angeboten werden kann. Über den Aufenthaltsraum kann der begrünte Innenhof, der sich durch die Winkelform des Gebäudes ergibt, besucht werden.

Auf der ersten Etage liegen die offene Station und die Tagesklinik mit vier Plätzen und zwei Ruheräumen. Ein Schwerpunkt besteht hier in

der Behandlung von Jugendlichen mit Essstörungen. In den weiteren Räumen ist eine Therapieeinheit unter anderem für Angststörungen sowie ein Tagesklinikbereich untergebracht. Eine besonders große Küche für gemeinsames Kochen ermöglicht Therapieangebote für die jungen Patienten. In den angeschlossenen geräumigen Aufenthaltsbereichen kann gemeinsam gegessen werden. Alle Aufenthaltsräume sind mit klinik-untypischem Mobiliär ausgestattet: Sofa, Fernseher und Esstisch sorgen bewusst für eine wohnliche Atmosphäre, ähnlich dem eigenen zu Hause.

Herausforderung Innenausstattung

Eine besondere Herausforderung besteht für ein Gebäude, in dem psychisch Kranke behandelt werden, in der Auswahl der Innenausstattung. Ganz besonders Kinder und Jugendliche brauchen eine freundliche und warme Atmosphäre. Gleichzeitig muss das ausgewählte Material von Oberflächen und Möbeln für eine lange Zeit robust und haltbar sein. Es soll eine positive Ausstrahlung für Menschen in einer besonders schwierigen Lebenslage haben. Da die persönliche Unterbringung bei jungen Menschen eine besonders große Rolle spielt, muss die Ausstattung es ermöglichen, eigene Dinge



von zu Hause mit zu bringen. Im Neubau wurden dazu auf der nach besonderen Kriterien ausgesuchten Wandoberflächen Leisten angebracht, um Poster aufhängen zu können. Ausbaudetails und Möbel wurden so ausgewählt, dass Verletzungsgefahr vermieden wird.

Farbgestaltung und private Atmosphäre

Bei der Farbgestaltung wurde besonders auf die Bedürfnisse von Jugendlichen geachtet. Das Therapiekonzept der Klinik legt Wert auf die

Architektur und Bau

Unterscheidung von „privatem“ und gemeinsam genutzten Raum. Eine Unterscheidung fällt durch die gewählten Farben für Flure und Zimmer ins Auge. So sind die Räume für die Patienten sonnengelb, die Arzt- und Funktionsräume hellgelb und die Nebenräume hellblau gehalten.

Die Türen sind farblich auf die Fußböden abgestimmt. Sie geben schon vor Betreten des Raumes ein Signal für das, was dahinter ist. Selbst in den gefliesten Nassräumen geben Farben Orientierung

Das Farbkonzept innerhalb der Zimmer ist auf den Lichteinfall des Fensters abgestimmt: Reflexionen sorgen für Entspannung in einer warmen Atmosphäre. Die Vorhänge nehmen die Farben der Wände auf, sie spiegeln sich auch im sorgfältig ausgewählten Mobliar wieder. So erinnert das Klinikgebäude innen eher an private Räumlichkeiten als an ein Krankenhaus.

Kontakt:

MedFacilities GmbH

Tel.: 0221/478-87964

ulrike.loerch@medfacilities.de

www.medfacilities.de



Komfort und Übersicht am Bett – im besten Healthcare Design*.
Die neue Völker Schiene, das Versorgungs- und Ablagesystem in kundenspezifischer Konfiguration: All in One.



Auf der MEDICA, 19.–22.11.2008:
Halle 14, Stand A20.

Völker AG · Wullener Feld 79 · 58454 Witten
Tel. +49 2302 96096-0 · Fax -16 · www.voelker.de · info@voelker.de